

# in Verbindung



diakonie stetten

Ausgabe 35 / Februar 2010

mit Freundinnen und Freunden der Diakonie Stetten

Aktuelles



Erfolgreiches Spendenprojekt  
„Bewegte Schule“

## Raum und Zeit für kreative Ideen

„Bewegte Schule“ stand vor einigen Monaten als Überschrift zu unserem Spendenauftrag für Bewegungs- und Spielgeräte unserer Sonderschule. Bewegung macht Freude und fördert Gesundheit und Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler. Die Konzentrationsfähigkeit und die Lernleistungen werden gesteigert, das soziale Miteinander begünstigt.

Mit großer Freude durften wir erleben, dass viele Freunde der Diakonie Stetten bereit waren, das Projekt zu unterstützen. Heute können wir zahlreiche, unterschiedlichste Bewegungs- und Förderangebote machen. Ein Beispiel dafür beschreibt Cordula Heinrich in ihrem Artikel „Psychomotorik - der Weg zu mir und die Brücke zum anderen“:



Psychomotorische Angebote geben in der Theodor Dierlamm Schule der Diakonie Stetten den Schülerinnen und Schülern Raum und Zeit zum Entwickeln, Umsetzen und Erleben ihrer eigenen Ideen. Mit allerlei Material entstehen Bewegungsbaustellen und Bewegungslandschaften, Phantasiegeschichten werden ausgestaltet und durchlebt und nicht zuletzt kurzweilige Bewegungsspiele durchgeführt.

Zum Beispiel trifft man sich in einer Ecke, begrüßt sich gegenseitig und jeder

(Fortsetzung innen)

**Für Eltern, die behinderte Angehörigen zuhause betreuen ist die Kurzzeit-Betreuung der Diakonie Stetten ein Segen.** Bei Urlaub, Erkrankung, Kur oder einer persönlichen Auszeit, um wieder Aufzutanken und Durchzuatmen. Die Kurzzeit steht bei plötzlichen Notsituationen und Engpässen mit Rat und Tat zur Seite und bietet für behinderte Menschen ein Zuhause.  
(lesen Sie weiter im Innenteil)

### Liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie Stetten,



wir leben in einer Zeit des Umbruchs. So empfinden es viele Menschen. Unsichere Zeiten, die gekennzeichnet sind von Krisen und Katastrophen, vom Verlust tragender Wertvorstellungen und Mitmenschlichkeit. Wir tragen aber die Verantwortung für unser Leben heute und für die Zukunft. Unsere Entscheidungen gestalten die Welt unserer Kinder und Enkel.

Vor einigen Jahren hörte ich eine Andacht, eine Übertragung der zehn Gebote in eine aktuelle Sprache, die mich sehr berührte. Das 4. Gebot: „Du lebst in einer Gemeinschaft. Geh mit den anderen genauso um, wie auch Du selbst behandelt sein möchtest. Sorge so für die Alten,

Kranken und Schwächeren, dass sie in Freiheit und Würde leben können.“ Das 10. Gebot: „Lass deinen Nächsten selbst planen und entscheiden. Er ist ein erwachsener Mensch mit eigenen Träumen und Wegen. Hilf ihm, wenn er Dich braucht...“

In diesen Sätzen leuchtet genau das auf, was wir in Zeiten der Unsicherheit dringend brauchen – und was die große Aufgabe von Diakonie ist: Menschen in Ihrer Not zu helfen, zu unterstützen und begleiten. Daran arbeiten wir beständig, mit all unserer Kraft. Dabei brauchen wir auch Ihre Unterstützung. Herzlich danke ich Ihnen, dass Sie uns zur Seite stehen.

Ihr

Pfarrer Rainer Hinzen  
Vorstandsvorsitzender

(Fortsetzung: „Bewegte Schule“...)

erzählt in kurzen Worten wie sein Befinden ist, was es Neues gibt und sammelt dann zusammen Ideen zur Gestaltung der Stunde. Ein Thema wird gemeinsam bestimmt und die selbsternannten Regeln verinnerlicht.

Als Einstieg „fliegt“ man in der extensiven Phase ins „Weltall“ mit „Raketen“, macht Zwischenlandung auf seltsam klingenden Planeten und tankt Sprit für den weiten Flug zur Raumstation. Dort finden alle zusammen und überlegen, was in der Raumstation noch alles notwendig ist und „repariert“ werden muss. Zugänglich ist alles Material und kann frei gewählt und in der kreativen Phase zu den tollsten Raumstationen und Fluggeräten verbaut werden. Nach dem „Rückflug zur Erde“ kann über alles Erlebte reflektiert und in der Entspannung zur Ruhe gefunden werden.

**Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!**



Anfragen für Termine in der **Kurzzeit-Betreuung** für Menschen mit Behinderungen nimmt gerne die zentrale Hotline des Bereichs „Wohnen und Fördern“ entgegen: Telefon 07151 940-4000. Kontakt per eMail unter [kurzzeit@diakonie-stetten.de](mailto:kurzzeit@diakonie-stetten.de)



*Starker Teamgeist, Fachlichkeit und liebevolle Zuwendung zu ihren Kurzzeit-Gästen, das ist dem Team der Kurzzeit-Betreuung wichtig. Von links: Thomas Pietsch, Susanne Weisbach, Tatjana Göres, Andreas Kretschmar und Ulrich Stecker.*

**Kurzzeit-Betreuung der Diakonie Stetten**

**Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sind herzlich willkommen!**

„Ich brauche eine Auszeit“ Diesen Satz hört das Mitarbeiterteam der Kurzzeit-Betreuung der Diakonie Stetten häufig. Und genau dafür ist die Kurzzeit-Betreuung da! Es gibt verschiedene Gründe, wie Urlaub, Erkrankung oder Kur, weshalb es einmal vorübergehend nicht möglich sein kann, seinen Angehörigen zu betreuen. Man braucht vielleicht



*Diakonin Valmi lone Becker vom Kirchenbezirk Nord-Catarinense Brasilien*

**Der Nächstenliebe verpflichtet**

## Diakonischer Wissens- und Erfahrungsaustausch

Seit über 15 Jahren gibt es gute Beziehungen der Diakonie Stetten zur evang.-lutherischen Kirche im Süden Brasiliens. Angeregt durch eine Ausstellung der „Künstler aus Stetten“ entstand ein reger Austausch zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinde-

rungen. Durch längere Aufenthalte Stettener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Brasilien und folgenden gegenseitigen Besuchen wird der Erfahrungsaustausch gepflegt.

Nun hatte Diakonin Valmi lone Becker aus dem Kirchenbezirk Nord-Catarinense / Brasilien die Gelegenheit, die Arbeit mit behinderten Menschen im württembergischen Remstal zu erleben. Hier einige „Schlaglichter“ aus ihrem Bericht:

Ich habe eine Stunde zusammen mit einer Gruppe von Menschen mit geistiger Behinderung erlebt. Die Mitarbeiterin erzählte mir aus ihrem Alltag. Während unseres Gesprächs begleitete sie auch die Menschen, die unter ihrer Fürsorge stehen. Ein Bewohner lag dabei in einer Hängeschaukel. Sanft schob sie ihn immer wieder an. Ein anderer Bewohner kam des Öfteren und suchte ihre Nähe. Die Mitar-

beiterin erläuterte mir, dass er zusätzlich zu seiner geistigen Behinderung auch von der Alzheimer-Erkrankung betroffen sei und dass er deshalb besondere Aufmerksamkeit und körperliche Nähe brauche. Es hat mich begeistert, mit wie viel Liebe und Zuneigung diese Mitarbeiterin sich dieser geschwächten Person widmete.

Ich besuchte eine weitere Wohngruppe mit acht Bewohnern, die von zwei Mitarbeitern begleitet werden. Das Zusammenleben ist so gestaltet, als wären sie eine Familie. Der Tag ist durch viele Aktivitäten strukturiert und die Mahlzeiten nehmen sie immer gemeinsam zu sich. Bei meinem Besuch stand der „Tag des Flohmarktes“ auf dem Plan – ein Tag, der mit Vorfreude von der Gruppe erwartet wurde, wie mir ein Mitarbeiter sagte. Bei dieser Gelegenheit durfte jeder drei oder vier Gegenstände nach eigener Wahl aussuchen. Die Freude sprang über. Etwas zu

auch einmal eine persönliche Auszeit, um wieder Aufzutanken und Durchzuatmen. Die Kurzzeit steht bei plötzlichen Not-situationen und Engpässen mit Rat und Tat zur Seite.

Nicht nur in Kernen-Stetten, sondern auch in vielen weiteren Wohngruppen der Diakonie Stetten im mittleren Neckar-raum ist Kurzzeit-Betreuung möglich.

Für die Pflege und Betreuung der Gäste steht erfahrenes Fachpersonal aus Heilerziehungspflege, Krankenpflege und Sozialpädagogik bereit. Starker Teamgeist, Respekt und liebevolle Zuwendung zu ihren Kurzzeit-Gästen, das ist dem Team der Kurzzeit-Betreuung wichtig. Die Gäste sollen sich wohl fühlen. Der beste Beweis, dafür, dass dies den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingt, ist die Tatsache, dass die Gäste gerne wiederkommen. „Es gibt viele Stammgäste“ berichtet Verbundleiterin Susanne Weisbach und: „Am Anfang ist es oft so, dass Eltern der Abschied viel schwerer fällt, als ihren Kindern. Schließlich aber merken sie, dass sie beruhigt sein können, weil ihre Kinder bei uns gut aufgehoben sind und sich bei uns wohl fühlen.

#### Wie sieht so ein Tag auf der Kurzzeit aus? Susanne Weisbach erzählt:

Franz ist Stammgast auf der Kurzzeit. Er kommt mal ein- bis zwei Wochen in den Ferien, mal über ein verlängertes

Wochenende. Er ist ein mobiler 16-jähriger Junge, der einen besonderen pädagogischen Betreuungsaufwand hat. Er braucht ein Einzelzimmer, am besten mit Dusche und WC im Zimmer. Franz ist ein Frühaufsteher und begrüßt die Mitarbeiter der Kurzzeit gleich wenn sie um 6.30 Uhr zum Dienst kommen. Es werden dann die Gäste, die nicht selbstständig aus den Betten kommen, aber schon wach sind, zum Frühstück geholt. Die Langschläfer dürfen noch liegen bleiben. Sie haben ja schließlich Urlaub...

Nach dem Mittagessen: Franz, Linda, eine 30-jährige Frau mit Down-Syndrom und Jonas, ein 17-jähriger blinder, schwerst-

mehrfach behinderter Junge, gehen am Nachmittag mit zwei Mitarbeitern zum Naturbad ... Lutz, ein 51-jähriger geistig behinderter Mann, möchte sich lieber etwas ausruhen ... Später möchte er im „La Salle am Schloss“ ein Eis essen und noch eine Runde im Park spazieren gehen...

Am Abend sind alle sehr hungrig und müde. Franz freut sich schon auf den Ausflug in die Wilhelma, der am nächsten Tag auf dem Programm steht, wo er doch Tiere über alles liebt. Vor Aufregung kann er fast nicht einschlafen, aber nach den Ereignissen des Tages übermannt ihn doch die Müdigkeit.

### Spendenprojekt



*Insbondere die Ausstattung für schwer-mehrfachbedingerte Menschen ist für die Kurzzeit-Betreuung eine große – aber kostenintensive – Bereicherung*



## Ein „Nest“ für die Kurzzeit-Betreuung

Es kann von heute auf morgen passieren: Eine Mutter, die ihr behindertes Kind Zuhause betreut, wird plötzlich krank, muss ins Krankenhaus oder in die Reha. Oder es braucht einfach Zeit zur Erholung, zum Auftanken, zum Durchatmen. Was tun mit dem behinderten Kind? In solchen Fällen steht die Kurzzeit-Betreuung der Diakonie Stetten den Familien zur Seite. Sie bietet Menschen mit geistiger Behinderung, Mehrfachbehinderung oder zusätzlicher Körperbehinderung ein Zuhause auf Zeit. Erwachsene und auch kleine Gäste ab drei Jahren sind herzlich willkommen.

Während des Aufenthaltes in Stetten werden die Gäste ärztlich und therapeutisch versorgt. Auch warten viele Freizeitangebote wie der geschützte Spielplatzbereich, der Schlosspark mit Streichelzoo oder ein Ausflug zum Naturbad. Damit junge Kurzzeitgäste keinen Unterricht versäumen, können

sie während der Schulzeiten einen Platz in der Stettener Theodor Dierlamm Schule bekommen. „Unsere Gäste sollen sich bei uns wohl fühlen“, lautet das zentrale Anliegen des Mitarbeiter-teams der Kurzzeit-Betreuung.

Damit dies für Kurzzeitgäste mit schwerer körperlicher Behinderung noch besser gelingen kann, soll ein „Lagerungs-Nest“ aus Schaumstoff angeschafft werden. Verletzungssicher und geschützt können so schwerst-behinderte Kinder und Jugendliche am Gruppengeschehen teilnehmen. Die Kosten dafür betragen ca. 3500 Euro.

**Sehr herzlich bitten wir Sie für diese wichtige Arbeit um finanzielle Unterstützung. Bitte vermerken Sie auf Ihrem Überweisungsträger das Stichwort: „Kurzzeit“. Herzlichen Dank!**



*Gerne beraten wir Sie in allen Fragen rund ums Spenden. Kontaktperson ist Anita Würtele-Zeiher, Leiterin der Spendenabteilung, Fon 07151 940-2417*

bekommen und zu behalten, führte zu begeistertem Lachen. Es war schön, dies zu sehen.

Der Besuch in der Diakonie Stetten war prägend für mich. Wir haben Kontakte aufgebaut und gefestigt. Dieser Besuch erlaubt mir zu sagen, dass sowohl die Diakonie in Deutschland als auch die brasilianische Diakonie dem Ziel der Nächstenliebe verpflichtet sind, gemäß dem Auftrag Jesu. Es ist in der Tat so, dass Austausch bereichert. Ich habe erleben dürfen, dass ich durch diesen Besuch ein wenig mehr Wissen mit Blick auf die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen mitnehmen durfte.

*Diakonin Valmi Ione Becker  
Kirchenbezirk Nord-Catarinense  
Brasilien*



Auszug aus der Ansprache von Vorständin Heiderose Maaß anlässlich der Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Kronenkreuz der Diakonie:

## Was diakonische Arbeit ausmacht

Ich glaube es ist gut, wenn wir uns anlässlich der Würdigung verdienter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder einmal auf das besinnen, was unsere soziale Arbeit zu einer diakonischen Arbeit macht und wovon wir reden, wenn wir von diakonischer Kultur sprechen. In einer immer säkularer werdenden Gesellschaft, die geprägt ist von Unübersichtlichkeit, Widersprüchlichkeit und Werteverlust, sollten wir der Pflege unserer Kultur hohe Bedeutung beimessen.

Lassen Sie uns einen Moment überlegen, was denn diakonische Arbeit ausmacht und welches die Merkmale diakonischer Kultur sein können.

Diakonische Kultur ist eine Kultur, in der Freiheit und Hoffnung des Evangeliums zum Ausdruck kommen und die Geborgenheit in Gottes Nähe hinter all unseren menschlichen Bemühungen um Unterstützung, Hilfe, Pflege, Assistenz, Begleitung, Bildung und Ausbildung steht. Nächstenliebe allein gibt es anderswo auch. Der Hintergrund, auf dem wir in Menschlichkeit, hoher Achtung unseres Gegenübers und Wärme handeln, macht den Unterschied aus.

In unserer Kultur stehen hohe fachliche Kompetenz in Theorie und Praxis und individuelle, spezialisierte Angebote in Einklang mit der christlichen Grundhaltung. Sie gehören unzertrennbar zusammen.

Zur diakonischen Kultur gehört ein sorgfältiger Umgang mit Geld und Arbeitszeit. Hier stehen wir aus meiner Sicht sogar in einer besonderen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, zu der wir gehören und aus deren Töpfen wir leben. Diakonische Kultur polarisiert deshalb nicht zwischen Ökonomie und Fachlichkeit – zumal Ökonomie auch Fachlichkeit ist –

sondern ist darauf bedacht, beides in Einklang zu bringen. Weder das Eine noch das Andere ist verzichtbar.

Diakonische Arbeit verlangt Solidarität mit den Schwächeren unserer Gesellschaft. Sie weiß aber auch, dass Solidarität nicht nur im gerechten Verteilen liegt, sondern auch in der Bereitschaft, etwas zum Verteilen mit zu erwirtschaften.

Diakonische Kultur steht für respektvolles Bewahren von Altem und ist zugleich Quelle der Kraft, der Zuversicht, der Motivation sich Neuem zu öffnen und Zukunft mit zu gestalten.

Diakonische Mitarbeiter kennen ihren eigentlichen Auftraggeber, Gott selbst, und vertrauen ihm. Sie wissen sich von Ihm gehalten. Das gibt ihnen Zuversicht zu glauben, dass sie durchhalten werden. Diakonische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen um die Würde ihres Auftrags, der sich darin begründet, dass alle Menschen Gottes Ebenbilder sind.



44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Einrichtungen der Diakonie Stetten wurden im Januar für langjährigen Dienst mit dem Kronenkreuz geehrt.

### Kurz notiert

#### Markus Nikolaus wird neuer Kaufmännischer Vorstand der Diakonie Stetten

Markus Nikolaus heißt der neue Kaufmännische Vorstand der Diakonie Stetten. Der 46-jährige Diplom-Ökonom aus Wuppertal wurde Ende Dezember vergangenen Jahres vom Verwaltungsrat zum Nachfolger von Dr. Hanns-Lothar Förschler gewählt und wird sein Amt zum 1. Mai 2010 antreten. Das Vorstandsteam Pfarrer Rainer Hinzen und Heiderose Maaß wird mit Markus Nikolaus damit in kurzer Zeit wieder komplett sein.

Die letzten Jahre war Markus Nikolaus in leitender Position bei der Deutschen Post AG in Bonn tätig. Den Wechsel zur Diakonie Stetten sieht er als eine besondere berufliche Weiterentwicklung um christliche Einstellung und betriebswirtschaftliches Handeln in Einklang zu bringen: „Ich habe eine Aufgabe gefunden, von der ich überzeugt bin, dass sie die Richtige ist“.

#### Stadtkapelle Kirchheim unter Teck

Die Stadtkapelle Kirchheim unter Teck gehört zu den bundesweit besten Ensembles konzertanter Blasmusik.

Seit vielen Jahren freuen wir uns über die lebendige Partnerschaft, die in unterschiedlichen Aktionen ihren Ausdruck findet: Konzerte in Stetten, Gestaltungen der Kreativen Werkstatt für Plakate und CD-Cover der Stadtkapelle und nicht zuletzt die farbenprächtigen Kalender mit Motiven der Künstler aus Stetten, die die Anerkennung von Menschen mit Behinderungen in der Öffentlichkeit fördern.

Auch im vergangenen Jahr erhielt die Diakonie Stetten aus dem Kalenderverkauf eine beträchtliche Summe, die beim Weihnachtskonzert in Kirchheim unter Teck überreicht wurde.

### Terminkalender

**Donnerstag, 6. Mai 2010**

14.00-20.00 Uhr

**Tag der offenen Tür** im Berufsausbildungswerk (BAW) Aalen

**Donnerstag, 20. Mai 2010**

14.00-20.00 Uhr

**Tag der offenen Tür** im Beruflichen Ausbildungszentrum (BAZ) Esslingen

**Impressum:** „In Verbindung“ erscheint für den Freundeskreis der Diakonie Stetten. **Herausgeber:** Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten e.V., Kernen im Remstal. **Redaktion:** Eberhard O. Brachhold, Karin Neufert, Öffentlichkeitsarbeit. **Anschrift:** Diakonie Stetten, Postfach 1240, 71386 Kernen, Fon: 07151 940-2240, Fax: 07151 940-2780, eMail: [presse@diakonie-stetten.de](mailto:presse@diakonie-stetten.de) **Gestaltung:** Susanne Betz, Öffentlichkeitsarbeit. **Produktion:** Ausbildungsdruckerei des Berufsausbildungswerks (BBW) Waiblingen gGmbH. **Bestellungen/Abbestellungen** an: Diakonie Stetten, Spendenabteilung, Postfach 1240, 71386 Kernen. Der Bezugspreis ist durch Beitrag abgegolten.